

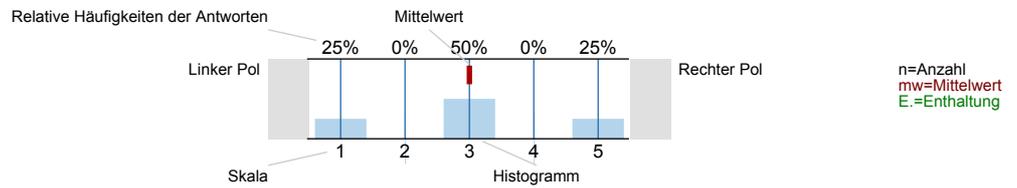
Prof. Dr.-Ing. Gerhard Schmidt
 etit-104: Signale und Systeme I
 Erfasste Fragebögen = 18



Auswertungsteil der geschlossenen Fragen

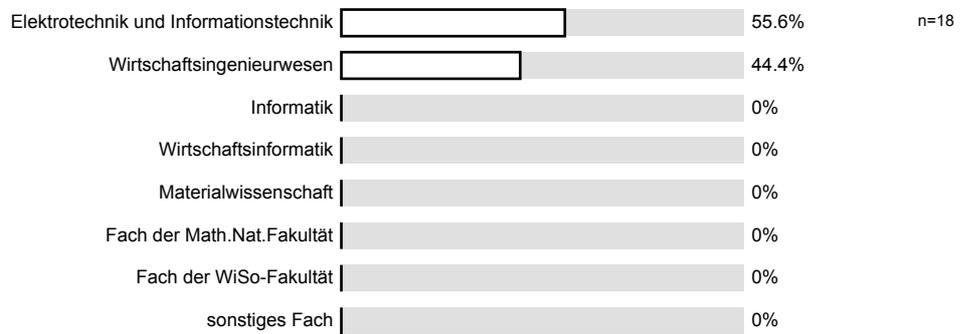
Legende

Frage text

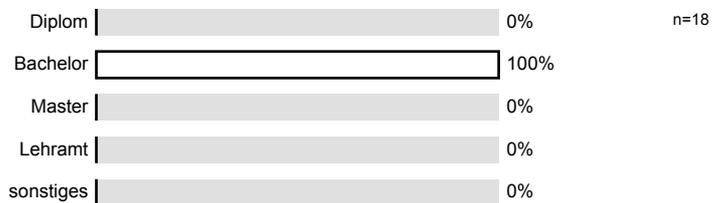


1. Statistik

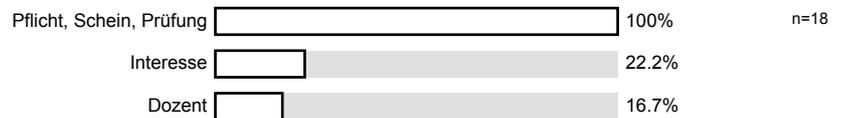
1.1) Welchem Fach ist Ihr Studiengang zugeordnet?



1.2) Ihr angestrebter Abschluss ist

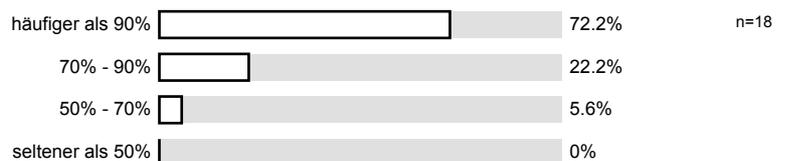


1.3) Was ist der Grund Ihrer Teilnahme an dieser Lehrveranstaltung?
 (Mehrfachnennungen möglich)

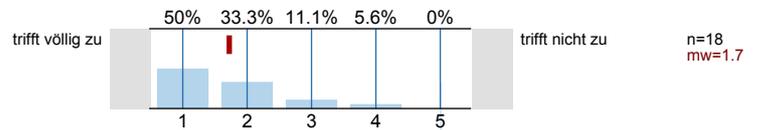


2. Bewertungen der Vorlesung

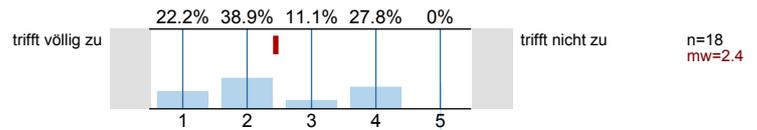
2.1) Wie oft haben Sie die Vorlesung besucht?



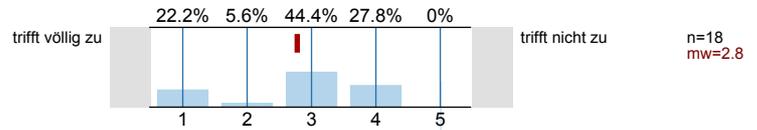
2.2) Der Aufbau der Veranstaltung erscheint logisch/
nachvollziehbar gegliedert.



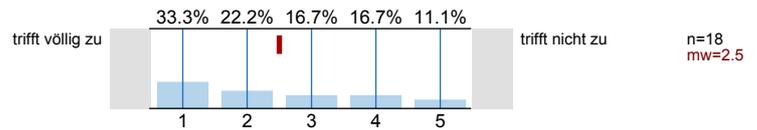
2.3) Die Bedeutung/der Nutzen der behandelten Themen
wurde vermittelt.



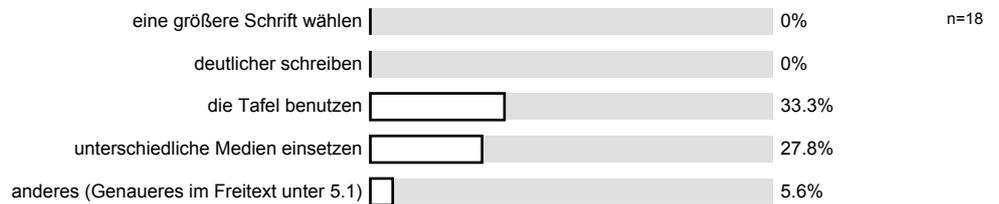
2.4) Der Stoff wird anschaulich und verständlich
vermittelt (durch praktische Beispiele,
Wiederholungen, Zusammenfassungen).



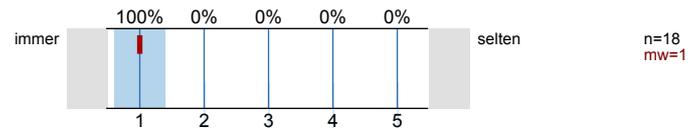
2.5) Die zur Verfügung gestellten Materialien und
Literaturverweise sind hilfreich.



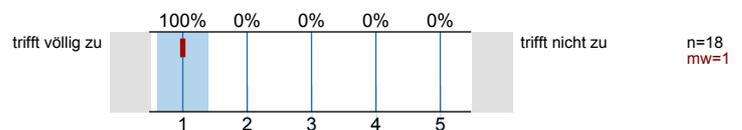
2.6) Bezüglich des Medieneinsatzes (Tafel, Beamer, Projektor) sollte der Dozent/die Dozentin



2.7) Der Dozent war pünktlich.



2.8) Der Dozent/die Dozentin macht einen fachlich
kompetenten Eindruck.



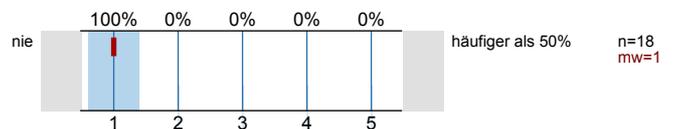
2.9) Der Dozent/die Dozentin wirkt gut vorbereitet.



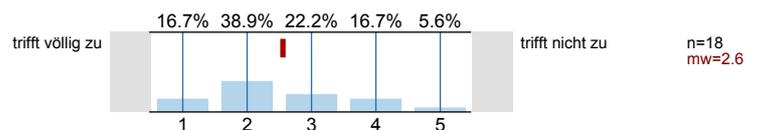
2.10) Wie häufig hat der Dozent die Vorlesung ausfallen
lassen?



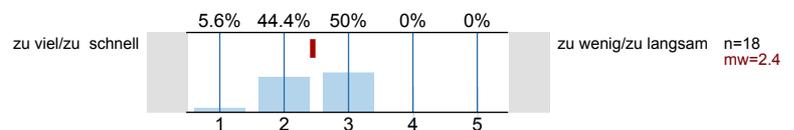
2.11) Wie häufig hat der Dozent sich vertreten lassen?



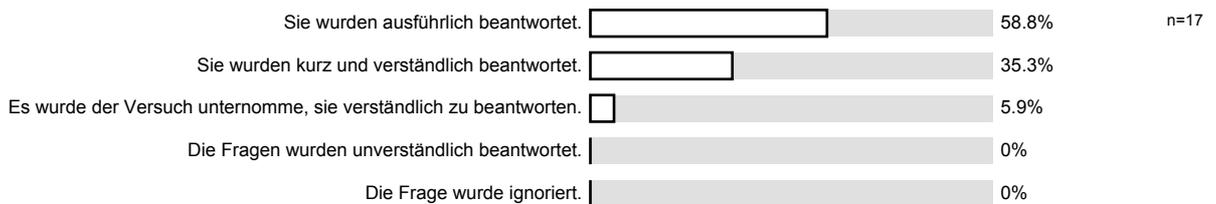
2.12) Der Dozent/die Dozentin hat mich für den Stoff
motivieren können.



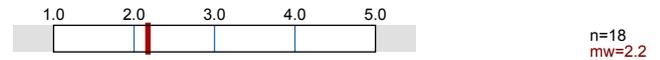
2.13) Der in der Veranstaltung behandelte Stoff war/Das
Tempo der Veranstaltung war



2.14) Wie wurde auf Fragen der Studierenden eingegangen?

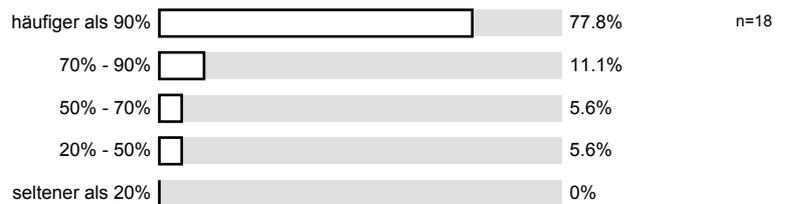


2.15) Meinen Gesamteindruck der Vorlesung würde ich mit folgender Note ausdrücken:

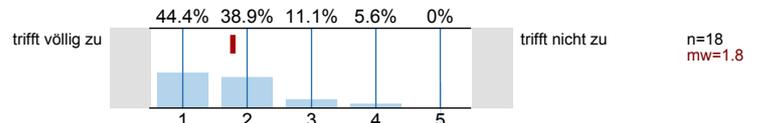


3. Bewertungen der Übungen

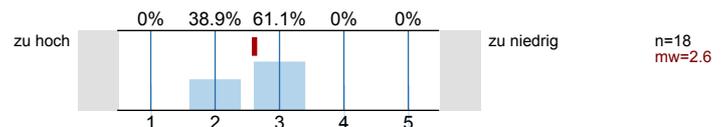
3.1) Wie oft haben Sie die Übungen besucht?



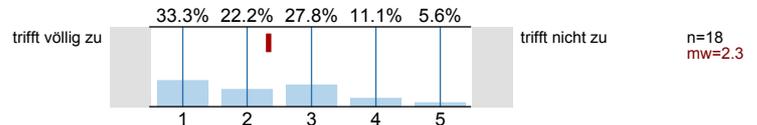
3.2) Die Übungsaufgaben sind geeignet den Vorlesungsstoff nachzuarbeiten/zu vertiefen.



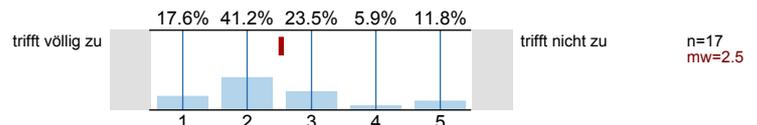
3.3) Das Niveau der Übungsaufgaben im Vergleich zur Vorlesung ist



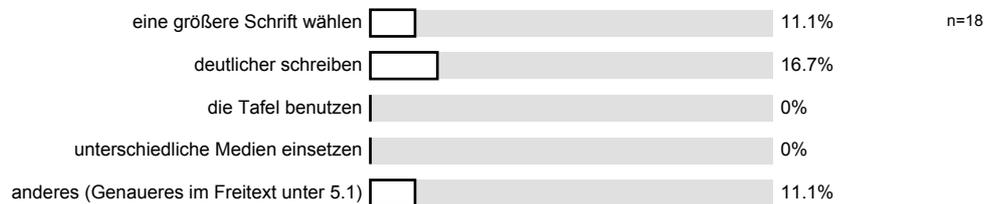
3.4) In der Übungsstunde wird der Vorlesungsstoff durch praktische Beispiele, Wiederholungen, Zusammenfassungen anschaulich und verständlich nachgearbeitet/vertieft.



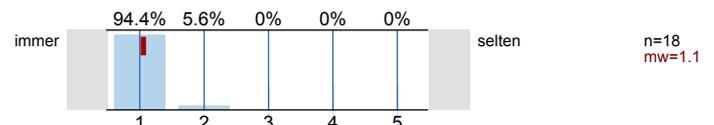
3.5) Die zur Verfügung gestellten Materialien und Literaturverweise sind hilfreich.



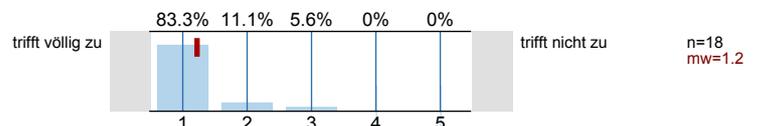
3.6) Bezüglich des Medieneinsatzes (Tafel, Beamer, Projektor) sollte der Übungsleiter/die Übungsleiterin



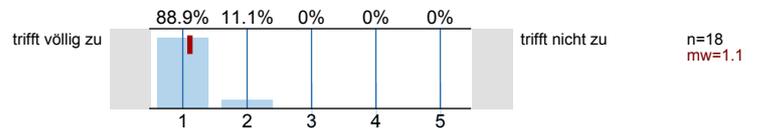
3.7) Der Übungsleiter/die Übungsleiterin war pünktlich.



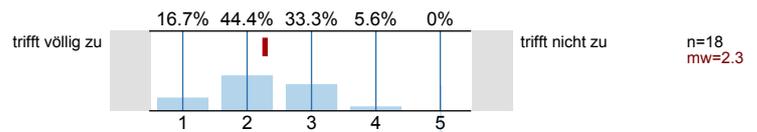
3.8) Der Übungsleiter/die Übungsleiterin macht einen fachlich kompetenten Eindruck.



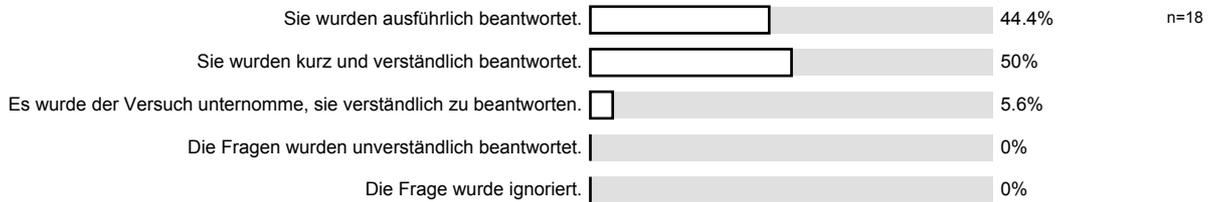
3.9) Der Übungsleiter/die Übungsleiterin wirkt gut vorbereitet.



3.10) Der Übungsleiter/die Übungsleiterin hat mich für den Stoff motivieren können.



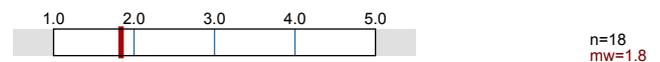
3.11) Wie wurde auf Fragen der Studierenden eingegangen?



3.12) Was sollte in den Übungsstunden gemacht werden ? (Mehrfachantworten möglich)

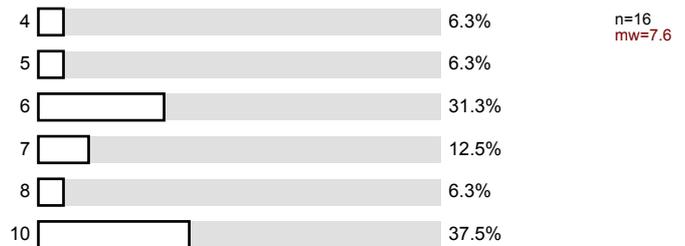


3.13) Meinen Gesamteindruck der Übungen würde ich mit folgender Note ausdrücken:

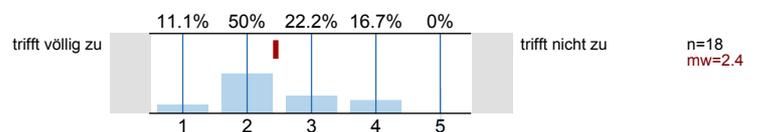


4. Gesamtbewertungen des Moduls

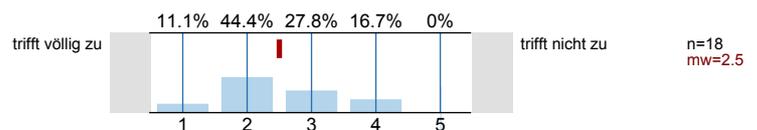
4.1) Wie viele Stunden haben Sie wöchentlich für das gesamte Modul aufgewendet (Anwesenheit, Vor- und Nachbereitung)?



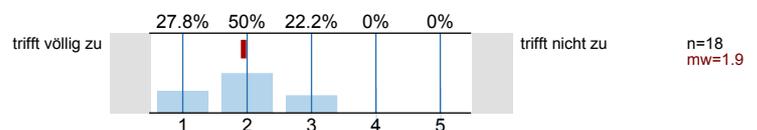
4.2) Ich habe im Modul (Vorlesung und Übung) viel gelernt.



4.3) Die Inhalte des Moduls sind mit den anderen Modulen des Studiums abgestimmt.

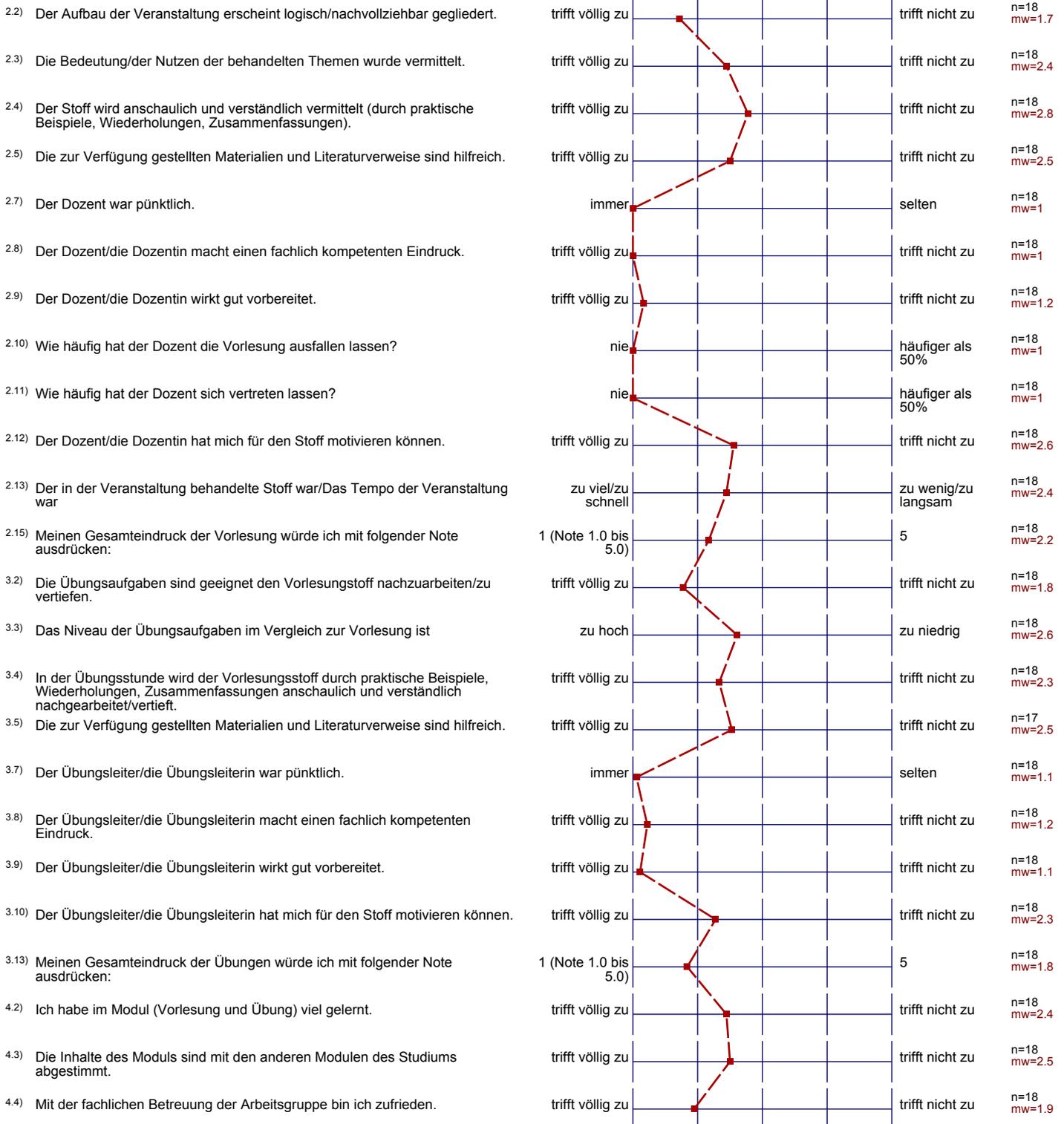


4.4) Mit der fachlichen Betreuung der Arbeitsgruppe bin ich zufrieden.



Profilinie

Teilbereich: Technische Fakultät
 Name der/des Lehrenden: Prof. Dr.-Ing. Gerhard Schmidt
 Titel der Lehrveranstaltung: etit-104: Signale und Systeme I
 (Name der Umfrage)



Auswertungsteil der offenen Fragen

5. Kommentare zum Modul

- 5.1) Hier können Sie bitte weiteres positives und negatives Feedback zum Modul geben. Insbesondere können konstruktive Verbesserungsvorschläge hilfreich sein.
- Andere Medien verwenden / Als Skript nicht nur die Powerpoint-Folien herausgeben, (vorlesungsbegleitend und nicht -ersetzend)
Gut ist, dass sich andere in der VL vorstellen und ihre Projekte zeigen -> gute Abwechslung und schön als praktisches Beispiel
 - Anmerkung zu den Vorlesungsfolien: Auf den Folien befinden sich fast nur mathematische Beweise und Rechnungen. Auch wenn man in der Vorlesung einigermaßen Folgen konnte, konnte man kaum etwas nacharbeiten, weil man die Folien gar nicht versteht. Eine von 20 Übungsaufgaben konnte ich damit lösen. Was in der Übung dann präsentiert wurde hatte man vorher teilweise noch nie gesehen.
Zudem ist einer so schnellen Folienvorlesung schwer zu folgen. Und wenn man einmal raus ist, ist es schwer wieder einzusteigen.
 - Das Skript besteht hauptsächlich aus mathematischen Beweisen und Herleitungen, dass zB. mit Transformationen dies und jenes geschieht, sobald man irgendetwas im Zeitbereich mit der Funktion anstellt.
Praxisnahe Beispiele, weshalb eine Transformation angewendet wird, Beispiele in Matlab und an realen Systeme sind wünschenswert.
Ein toller Übungsleiter!
 - Die Aufmunterungen den Dozenten und praktischen Übungen in der Vorlesung haben mir tatsächlich sehr dabei geholfen, aufmerksam zu bleiben und den Stoff auch zu verinnerlichen. Das direkte Ansprechen von Zuhörern und die kurzen Offtopic-Gespräche haben nicht nur aufgeweckt sondern zusätzlich den Professor "studentennäher" erscheinen lassen (was dazu führt, dass man sich auch traut, nach der Vorlesung mal eine Frage zu stellen). Ich würde mich freuen, wenn der Stiel für S&S II beibehalten wird.
Die Gastvorträge waren meiner Meinung nach enttäuschend, weil kaum Bezug zu den behandelten Themen aufgebaut wurde. Nur die Meeressäuger waren zwar ganz interessant, aber auch hier hätte ich mir noch direkteren Bezug zu den behandelten Themen gewünscht als "Hier wurde die FFT verwendet, davon haben Sie in der Vorlesung auch die langsame Version behandelt".
Mehr Praxisbezug oder Anwendung könnte man vielleicht mit weiteren Matlab-Beispielen erreichen. Die haben die Pol-Nullstellen-Bedeutung sehr gut veranschaulicht.
 - Die Partnerarbeit in der Vorlesung könnte etwas kürzer sein!
 - Die Partnerübungen in der Vorlesung können etwas kürzer sein, weil man dadurch viel Zeit verschwendet!
 - Die Vorlesung ist eine reine Powerpoint-Präsentation. Dadurch kann man schlecht den Inhalten folgen! Auch hat man in den Übungen das Gefühl, dass man in der Vorlesung schlecht auf die Aufgaben vorbereitet wird. Evtl. sollten in der Vorlesung auch Rechnungen behandelt werden, statt nur mathematischer Beweise.
 - In der Vorlesung sollte darauf verzichtet werden alles anhand einer Powerpoint Präsentation zu erklären. Man kann den Stoff so nur ca. 20 Minuten folgen, wobei die Vorlesung 2,5 std. geht. Es sollten nur einige Diagramme dort gezeigt werden und so mehr mit der Tafel gearbeitet werden. So bleiben die Studierenden wach, passen mehr auf und der Dozent kann nicht zu schnell mit dem Stoff voran kommen, wodurch es mehr Leute verstehen können.
 - Kein Student wird jemals einem 2,5 stündigen Powerpointvortrag konzentriert folgen können. (Besonders in einem Raum mit stehender Luft und ohne Fenster.)
Spätestens nach einer halben Stunde lässt die Konzentration so stark nach, dass man die Folien nicht mehr beachtet werden. Durch stärkeres Nutzen der Tafel kann der Student in eine aktive Rolle gestellt werden.
 - Mehr Praxisbezug oder Erklärung der Vorgänge im Verlauf / als Tafelbild formelherleitungen bringen erst etwas wenn das Phänomen verstanden wurde.
 - Vorlesung:
Sinn und Nutzen des Stoffes konnten nicht gut vermittelt werden.
Auf Anwendungen und das Anwenden wurde keine Rücksicht genommen.
Übung:
Kaum Bezug zur Vorlesung. Zusammenhang zwischen Übungsaufgaben und Vorlesungsstoff ist nicht zu erkennen.
Der Besuch der Vorlesung hilft nicht bei der Lösung der Übungsaufgaben.
 - Zwischen dem gelesenen Stoff und den Übungsaufgaben ist eine so große Lücke, dass die Übungsaufgaben zum großen Teil nicht ohne Hilfestellung gelöst werden können.
Lösungsvorschlag:
Im Rahmen der Vorlesung einfache "Beispielsachverhalte" durchrechnen mit Hinweisen auf mögliche Vereinfachungen und / oder den Bestand der Übungsaufgaben, um solche Aufgaben erweitern, die den geeigneten Schwierigkeitsgrad haben, um die vorhandene Lücke zu schließen. Schwerpunkt dabei sollte sein, mögliche Vereinfachungen für das Lösen von Sachverhalten schnell zu erkennen. Diese Aufgaben müssen nicht zwangsläufig in der Übungsstunde besprochen werden. Es würde eine hochgeladene Musterlösung

reichen.